

Das Leben in Borbetomagus

Text: Gabi Tagscherer M.A.

Hast du Lust, uns auf eine Zeitreise in die Vergangenheit in das römische Borbetomagus zu begleiten?

Heute geht es um die Fußsoldaten, die berühmten Legionäre.

Der Legionär

Ein römischer Fußsoldat war gefährlich. Er war schwer bewaffnet und gut trainiert.

Er konnte bis zu 30 km am Tag laufen. Das ist sehr weit.

Der Legionär hatte gelernt, mit dem Schild, dem Schwert und dem Dolch zu kämpfen. Eine gefürchtete Waffe war aber auch der Speer, das Pilum. Er hatte eine lange und weiche Spitze und verhakte sich im Schild des Gegners, wenn man gut werfen konnte.

Mit vielen Schilden und dicht aneinander bildeten die Römer ihren Panzer, die „Schildkröte“.

Hier siehst du einen Metallhelm mit Wangenflügeln.



Bild: Museum der Stadt Worms im Andreasstift

Obendrauf war meist ein farbiger Puschel, damit der Legionär besser zu erkennen war.

In einer Legion dienten nämlich 5000 bis 6000 Soldaten.

Der Helm schützte seinen Kopf, ein leichter Panzer aus Metallstreifen oder Leder den Körper. Darunter trug er ein rotes Wollhemd, damit bei Verwundungen kein Blut zu sehen war. Gruselig, oder?

Die Sandalen der römischen Soldaten hießen Caligae und waren aus Leder gefertigt.

Damit sie nicht so schnell kaputtgingen, waren sie unten an der Sohle mit Nägeln verstärkt. Natürlich war es auch wichtig für den Legionär, dass er im Matsch und Dreck nicht ausrutschte.

Es gibt noch vieles aus der spannenden römischen Antike zu entdecken. Mach mit bei unserem Ferienprogramm! Dieses Jahr wöchentlich online mit vielen Spiel- und Basteltipps zum Thema.

Glossar zu diesem Text:

Caligae: Sandalen der Römer aus Leder.

Dolch: Ein kurzes, breites Messer aus Metall mit dem man besonders gut zustechen kann.

Schild: Eine gewölbte Platte aus Holz, hinter der man einzelnen Körperteile oder den ganzen Körper verstecken kann.